

Sozialwissenschaften und Berufspraxis - SuB

Call for Papers: Mediengesellschaft und Jugend; Heft 2/2009

Web2.0, XING, Skype, E-Learning, Blended Learning, Open-Access, Coaches, virtuelle Lernumgebungen, Second Life, Workstations, Onlinespiele und virtuelle Treffpunkte... Was für die einen selbstverständliche Berufs-, Alltags- und Erlebnistechnik geworden ist, löst bei andern nur noch Erstaunen oder Überforderung und die Frage danach aus, ob der Umgang mit den sogenannten *Neuen Medien* nicht negative Auswirkungen besonders auf die Jugend zeitigt. Spätestens seit Erfindung des WorldwideWeb seit 1993 sind die ausgelösten technologischen Innovationen, die Jeremy Rifkin und Manuel Castells dazu veranlasst haben, gar von einer dritten *Industriellen Revolution* zu sprechen, in unsere Wahrnehmung gerückt. Darüber haben sich in den letzten Jahren verschiedene Diskurse entsponnen.

Medienkonsum, Medienmissbrauch, Medienkompetenz, die Diagnose Mediengesellschaft und der Übergang von der Industrie- zur Informationsgesellschaft zählen zu vielfach gebrauchten Schlagwörtern der Debatte *in* den Medien aber auch *über* die Medien. Damit sind unweigerlich immer auch Statements verbunden, die bis hin zu medienkritischen und kulturpessimistischen Einschätzungen reichen. Wer konsumiert z.B. welche Medien mit welchem Effekt? Was passiert mit der besorgt betrachteten Gruppe der Jugendlichen (mittlerweile auch Kindern) durch einen vermeintlich exzessiven Medienkonsum? Oder fördern die neuen Medien nicht gar im richtigen Alter eingesetzt eine Medienkompetenz, die die kommenden Generationen zukunftsfähiger macht? Wandelt sich das moderne Verständnis des Individuums, des Selbst und der Identität, wenn wir virtuelle Identitäten im Cyberspace an- und ablegen können? Verschieben sich individuelle und kollektive Zurechenbarkeiten und Erwartungssicherheiten? Verändern neue Medien die Lernkultur und wird Lernen mit neuen Medien zu einem neuen Lernen mit Medien? Oder waren die Erwartungen überzogen?

Diese Beobachtungen und Perspektiven sollen in Heft 2/ 2009 vielfältig aufgegriffen und betrachtet werden.

Interessierte Autorinnen und Autoren (Institute, Berufspraktiker/innen, Sozialwissenschaftler/innen) werden gebeten, bis **31. Januar 2009** einen Themenvorschlag und eine kurze Skizze (ca. 300 bis max. 500 Worte) für einen Beitrag bei der Redaktion (Adresse unten) einzureichen. Die fertig ausgearbeiteten Beiträge sollen dann bis zum **15. März 2009** der Redaktion vorliegen. Hinweise für die Gestaltung der Manuskripte finden Sie unter www.bds-soz.de (>> Zeitschrift SuB >> Für Autoren) und in den einzelnen Ausgaben der SuB.

Die Artikel werden mit redaktioneller Betreuung und nach wissenschaftlichen Standards publiziert. Veröffentlichte Beiträge werden im sozialwissenschaftlichen Literaturinformationssystem SOLIS erfasst. Auswahl und Zusammenstellung eingereicherter Beiträge erfolgt nach redaktionellen Maßgaben und unter Hinzuziehung externer Gutachter.

Für die Redaktion

Prof. Dr. Stefanie Ernst und Ulla Ralfs
Redaktionsanschrift:
Sozialwissenschaften und Berufspraxis
c/o Prof. Dr. Stefanie Ernst
Universität Hamburg, Department Wirtschaft und Politik
Von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg
Tel.: 040/42838-3049; oder: 3072
E-Mail: redaktion@bds-soz.de